

Was gibt mir Mut und Zuversicht?

Die Bitte unseres Pfarrassistenten ein paar Zeilen zu diesem Thema zu schreiben, waren ein guter Anlass mir Zeit zu nehmen und Gedanken dazu hochkommen zu lassen.

Der erste Gedanke, der mir gekommen ist, war die **DANKBARKEIT**. Dankbarkeit dafür, dass Mut und Zuversicht einfach in mir da sind, **ALS GRUNDSTIMMUNG**. Was nährt diese Grundstimmung in mir? Dankbarkeit zu pflegen ist uns als Familie sehr wichtig geworden. Am Abend setzen wir uns mit den Kindern gerne zusammen und jeder darf für all das Gute und Schöne vom Tag danke sagen. Diesen Dank richten wir auch an Gott. Diese kleine Übung lässt uns auf Kleinigkeiten schauen und zeigt uns auch in Zeiten, in denen Belastungen da sind, dass es trotz allem Schweren etwas gibt, was Freude bereitet und wofür man dankbar sein kann. Wir suchen so immer das Positive und bleiben nicht am Negativen hängen. Das schenkt mir Zuversicht.



Mut und Zuversicht werden in mir auch gestärkt durch **MEINE FRAU UND MEINE KINDER**. Die Kinder, die jeden Tag mit großer Leichtigkeit und Freude aufstehen. Ganz im Augenblick leben und in diesem Sein beispielhaft für mich sind. Das gute Gefühl, dass, egal welche Herausforderungen auch kommen, ich meine Frau an meiner Seite habe, die den Weg mit mir geht und ich mit ihr Freude und Leid teilen kann, gibt mir ebenfalls viel Mut und Zuversicht.

Auch wenn in unserer Gesellschaft der Egoismus immer stärker zu werden scheint, so erlebe ich immer wieder Menschen, die mit ihrem **SOLIDARISCHEN HANDELN** ganz viel Gutes ermöglichen und Großartiges bewirken. Das strahlt aus und schenkt mir ebenfalls Mut und Zuversicht.

Nicht zuletzt trägt auch **MEIN GLAUBE** dazu bei, dass mein Leben von Zuversicht geprägt ist. Die Erfahrung, dass Gott nicht fern und unnahbar ist, sondern mich ganz persönlich liebt, meinem Leben Richtung gibt und mich auch führt, wenn ich mich für ihn öffne, ist für mich ein großes Geschenk.

Mit all dieser Zuversicht möchte ich auch durch die Zeit der Pandemie gehen. Meinen persönlichen Beitrag **MIT DER EINHALTUNG DER MAßNAHMEN** zu leisten, ist mir wichtig. Die Situation verändert natürlich auch manches in meinem Leben. Ob beruflich, im Familien- und Freundeskreis, im Pfarrleben usw. Dennoch versuche ich immer wieder, dass Corona meine Gedanken nicht bestimmt und ich **MEINEN FOKUS AUF DAS POSITIVE RICHTE**, das in dieser Zeit da ist und wofür ich dankbar sein kann.

Johannes Schwaiger